

Schachmatt

Turm & Springer

Von Ur

Prolog: Anders

Lieber Louis,

wir kennen uns jetzt seit dem Kindergarten und ich habe mich dazu entschlossen, dir diesen Brief zu schreiben. Um genau zu sein, denke ich schon eine ganze Weile darüber nach. Aber über diese Dinge zu reden fällt mir nicht leicht und auch beim Schreiben ist es nicht besser. Ich habe keine Ahnung, ob man mit fünfzehn nicht schon zu alt für diese Dinge ist. Briefe. Meine Handschrift ist ja auch nicht die Beste. Aber ich merke, dass ich die ganze Zeit vom Thema ablenke. Was ich eigentlich sagen will, ist, dass wir uns ja nun wirklich sehr sehr lange kennen und wir uns ja tatsächlich ziemlich gut verstehen. Um genau zu sein sind wir ja beinahe beste Freunde, auch wenn natürlich Denise deine beste Freundin ist, aber vielleicht bin ich ja so etwas wie dein bester Freund. Irgendwie.

Die Wahrheit ist jedenfalls, dass ich dein Lächeln mag. Und deine Grübchen, die du dabei hast. Und deine Haare, die du zwar kämmst – das weiß ich, weil ich ja ab und an bei dir übernachtete – aber die trotzdem immerzu unordentlich sind. Weswegen du ja meistens eine Mütze aufhast. Was ich irgendwie verstehen kann, aber darum sollte es ja eigentlich gar nicht gehen. Ich hab mir nun also Gedanken darüber gemacht, dass man vielleicht nicht unbedingt das Lächeln seines besten Freundes mögen sollte. Also, man kann es schon mögen, aber vielleicht nicht unbedingt so, wie ich dein Lächeln mag. Und man sollte womöglich auch nicht bei jedem Lachen des besten Freundes eine Gänsehaut bekommen.

Nicht, dass ich dein Lachen und dein Lächeln und deine Haare – und eigentlich sowieso alles an dir – nicht schon seit dem Kindergarten mögen würde. Versteh mich bitte nicht falsch. Es ist nur so, dass ich es jetzt irgendwie... anders mag. Mögen mit küssen und umarmen und anfassen und Händchen halten und so. Ich hab davon natürlich keine Ahnung. Immerhin hatte ich noch nie eine Freundin, aber ich bin mir sicher, dass ich mir das nicht einfach nur einbilde. Einbildung war ja noch nie meine Stärke. Wie du weißt. Also jedenfalls habe ich das Gefühl, dass du vielleicht auch nicht unbedingt was dagegen hast, dass ich dich mag. Nicht, dass du es schon offiziell weißt, aber ich dachte, ich hätte ab und an mal bemerkt, dass du mich anders anlachst, als du zum Beispiel Denise anlachst.

Also... jedenfalls: Ich glaube, dass ich mich verguckt habe in dein Lächeln und dass ich dich anders mag, als ich andere Menschen mag. Deshalb wollte ich dich fragen, ob du dir vorstellen kannst, eventuell mit mir... nun ja... zusammen zu sein. Und entschuldige bitte, dass ich mich nur so schlecht ausdrücken kann. Tut mir ehrlich Leid. Ich hoffe, dass du mir antwortest.

Damian